

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 21 (1974)
Heft: 11-12

Artikel: Militärische Dienstleistung der Frau nur auf freiwilliger Basis
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-366087>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Militärische Dienstleistung der Frau nur auf freiwilliger Basis

(sda) Der obligatorische Militärdienst für die Frau wird offenbar von der beträchtlichen Mehrheit der schweizerischen Bevölkerung abgelehnt. Zu diesem Schluss gelangte die Kommission für Fragen des Frauenhilfsdienstes, die im Auftrag des EMD letztes Frühjahr bei tausend Personen beiderlei Geschlechts eine Umfrage durchführte. Drei Viertel der Interviewten erachteten eine Mitarbeit der Frau für den Schutz und die Erhaltung unseres Landes zwar als notwendig, doch sollte sie freiwillig erfolgen.

Männliche Opposition gegen den FHD

Die Bereitschaft der Frau, sich für eine vermehrte Dienstleistung zugunsten der Allgemeinheit in Kursen ausbilden zu lassen, war recht unterschiedlich. Etwas mehr als die Hälfte sagte: «Nur wenn es sein müsste»; die übrigen würden eine Ausbildung auch freiwillig auf sich nehmen. Nur eine Minderheit erklärte spontan, dass sie gerne im Frauenhilfsdienst (FHD) mitwirken würde. Auch über die Hälfte der Männer wäre dagegen, wenn sich ihre Frau oder Freundin zum FHD meldete oder ein politisches Amt annähme. Der Mehrheit erschienen vor allem die fürsorglichen Tätigkeiten typisch für den Frauenhilfsdienst. Hier bemerkt die Kommission, diese Auffassung trage den Anforderungen, vor allem im technischen Bereich, zu wenig Rechnung. Die FHD-Uniform wurde von nicht ganz der Hälfte der

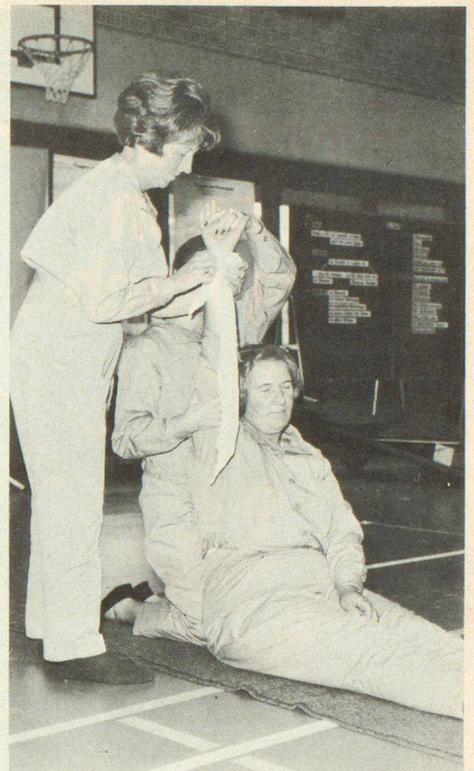
Befragten als «nett» oder zumindest «recht» empfunden; jüngeren Frauen hingegen gefiel sie weniger.

Das Idealbild der Frau

Die Umfrage bezog sich auch auf die Einstellung zur Frau in der heutigen Gesellschaft. Zum Idealbild der Frau gehören Toleranz, Anpassungsfähigkeit, Häuslichkeit, Bereitschaft zur Fürsorge und praktische Intelligenz. Jüngere Befragte schätzen zudem Sportlichkeit, Eleganz und Selbstbewusstsein.

Eine grosse Mehrheit erachtete den Haushalt noch immer als vollwertige Aufgabe der Frau, auf die sie stolz sein dürfe. Allerdings war die Hälfte der 18- bis 24jährigen nicht dieser Ansicht. Nach fast allgemeiner Auffassung besitzt die Frau im Beruf noch nicht die gleichen Aufstiegschancen; auch den Grundsatz «Gleiche Arbeit — gleicher Lohn» hielt man noch nicht für verwirklicht. Die Mehrheit der Befragten fand, die rechtliche Stellung der Frau sollte verbessert werden.

Das Eidgenössische Militärdepartement wertet die Umfrage als eine interessante Ergänzung zu andern Untersuchungen, die in letzter Zeit insbesondere zu den Themen «Zivilschutz» und «Wehrbereitschaft» durchgeführt wurden. Sie vermittele der Kommission wertvolle Anregungen für ihren Schlussbericht. Die Befragten waren zwischen 15 und 74 Jahre alt und stammten aus verschiedenen Bevölkerungsschichten und allen Landesteilen.



Frauen

sind vor allem zur Mitarbeit im Sanitätsdienst gesucht — eine Aufgabe im Zeichen der Nächstenhilfe



**ORTLICHE
ZIVILSCHUTZ -
ORGANISATION
BELLACH**

Zivilschutzanlage Bellach eingeweiht

Bellach, eine aufstrebende Vorortsgemeinde der Stadt Solothurn, hat am 19. Oktober im neuen Schulhaus Kasselfeld eine Sanitätshilfsstelle mit Ortskommandoposten eingeweiht. Ortschef Christian Schneider benützte diese Gelegenheit zur Aufklärung der Einwohner über den Zivilschutz. Ein Tag der offenen Tür gab der Bevölkerung die Möglichkeit der freien Besichtigung. Die offizielle Ansprache und der ausgezeichnete Film «Strahlen» des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz führten in die Problematik des Ueberlebens bei atomaren Katastrophen ein und zeigten die grosse Bedeutung, die im Ernstfall einer gut ausgebildeten Zivilschutzorganisation zukommt.

Inserate im «Zivilschutz» sind Berater